

§ 41. Die Slawen in Deutschland.

(A. Meißner, Siedelung und Agrarwesen der Westgermanen und Ostgermanen, der Kelten, Römer, Finnen und Slawen. — Langhans, Deutsche Erde. — Paul, Grundriß der germanischen Philologie. — Bossidlo, Mecklenburgische Volkskunde. — Buttle, Sächsische Volkskunde. — R. von Eckert, Wanderungen und Siedelungen der germanischen Stämme in Mitteleuropa. — Teßner, Die Slawen in Deutschland. — Dazu viele wertvolle kleinere Arbeiten, zumeist enthalten in den Programmen der höheren Lehranstalten. — Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands III. — Die folgenden Darlegungen mögen nur als Grundlage einer notwendigen, von kenntnisreicher Seite besser zu machenden Ausführung betrachtet werden.)

Wir stellen die Tatsachen zusammen, die uns über die Slawen aus Teil II bekannt sind:

Abwanderung der Ostgermanen von Oder und Weichsel, Nachrücken der Slawen (§ 23).

Borrücken der Slawen bis zur Elbe, zur Saale und zu dem Böhmerwald (§ 29).

Slawen an der Fulda getroffen von Sturmi (§ 29).

Einfälle der Sorben in Thüringen und Sachsen 792, vor der Niederlage der Franken am Süntel (§ 33).

Kämpfe des Prinzen Karl gegen die Böhmen 804, Sorben 806, Wilzen, Linonen und Smeldinger 808 (§ 33).

Das großmährische Reich des Svatopluk, 873 von Ludwig dem Deutschen als unabhängig anerkannt (§ 40).

1. Auftreten und Verbreitung der Slawen in Europa — Finnen.

Für das Vordringen der slawischen Völker nach Mitteleuropa gab es drei Wege, zwei nördliche und einen südlichen. Jene beiden sind bestimmt durch die Sümpfe am Pripet und an der Bereßina. Der nördlichste Weg war der uralbaltische Landrücken, der mittlere führte durch das große Tor zwischen den Sümpfen am Pripet und den Vorbergen der Karpathen, der südliche verlief im Vorland der transsilvanischen Alpen bis zur Donaumündung hin.

Den nördlichsten Weg zogen in uns unbekannter Zeit die baltischen Völker heran: Preußen, Litauer (Letten),